

Fütterung von Bartagamen & Zwergbartagamen

Füttern Sie Ihrer erwachsenen Bartagame in der Woche **max. 2 Mal Insekten**. 6-7 Mal pro Woche können Sie **Pflanzliches** verfüttern.

Tierärztliche Klinik in Schwerin

Neumöhler Str. 10
19057 Schwerin
Tel. 0385/710799
Fax 0385/715881
www.tierklinik-schwerin.de
tierklinik.schwerin@gmail.com

Bildquellen:

<https://www.mediastorehouse.com/p/632/central-bearded-dragon-pogona-vitticeps-15350807.jpg.webp>
<http://www.reptile-care.de/photos/Pogona-henrylawsoni-005-m.jpg>
(Stand 19.05.2020)



Verdauungsphysiologie & Rationsgestaltung

Bartagamen und Zwergbartagamen sind omnivore Tiere, d.h. sie fressen sowohl pflanzliche als auch Insektenkost. Als Jungtiere nehmen diese Tiere 4-5 Mal pro Woche Insekten zu sich und weniger Pflanzliches. Da diese Tiere in freier Wildbahn jede Gelegenheit nutzen ein Insekt zu fressen, würden diese Tiere dies auch in Gefangenschaft machen. Dies führt auf Dauer zu einer Verfettung des Tieres, da sie in freier Natur nicht täglich Insekten finden.

Somit ist es zu empfehlen 1-2 Mal pro Woche Insekten zu füttern. Dabei sollte beachtet werden, dass die Futtertiere nicht länger sein sollten, als das Maul breit ist. Kleinere (subadulte) Insekten haben häufig ein gesünderes Nährstoffverhältnis, als große (adulte) Futtertiere. Gleichzeitig haben die Tiere auch mehr Beschäftigung wenn mehrere kleinere Beutetiere gefressen werden.

Sie können Ihrem Tier 6-7 Mal pro Woche pflanzliche Kost anbieten. Im Folgenden finden Sie beispielhafte Aufzählung was an Nahrungsmitteln möglich ist: Blätter von Obstbäumen (z.B. Himbeer-, Johannisbeer- und Brombeerblätter), Wiesenkräuter (z.B. Löwenzahn, Wegerich, Taubnessel ...), Schönpolster (Gollivoog®), Feldsalat, Chicorée, Romanasalat, Rucola, Möhrenkraut, Basilikum, Petersilie usw.

Ein Fastentag pro Woche stellt für die Tiere keinerlei Probleme dar.

Bartagamen als Wüstenbewohner decken ihren Flüssigkeitsbedarf zumeist über das Futter. Es ist dennoch anzuraten täglich eine kleine frische Schale mit Wasser anzubieten



Aufgrund des unausgewogenen Kalzium-Phosphat-Verhältnisses raten wir davon ab Eisberg- und Kopfsalat, sowie alle Arten von Gemüse zu verfüttern. Auch Obst sollte aufgrund der Gefahr einer Hefepilzbildung durch den Fruchtzucker nur sehr selten gefüttert werden.

Auch die vermehrte Fütterung von Mehlwürmern oder Baby-Mäusen kann zu einer Verfettung Ihres Tieres führen, was auf Dauer zu Leberschäden führen kann.